

Jahresfahrt nach Gunzenhausen aus der Sicht eines „Chaoten“

1.Tag

Nach dem Verladen der Räder ging es am Mittwochmorgen erst mal zum obligatorischen Kaffeetrinken bevor unser Konvoi sich mit 8 Autos in Bewegung setzte. Ohne Probleme kamen wir auf dem ausgesuchten Parkplatz an der Autobahn an wo es ein kleines Frühstück gab. Kaffee, Wasser, Fleischwurst, Käse, zweierlei Brötchen, Eier, Tomaten, Paprika, Melone, Karotten, (ich glaub es gab auch Kohlrabi?) stärkten uns Rennradfahrer für die letzten 89 km welche wir mit dem Rad zurücklegten. Nach den ersten hektischen Kilometern haben wir uns zusammengerappelt und fuhren dann nach Streckenplan. Mit einem kurzen Halt in der wunderbaren Altstadt von Dinkelsbühl kamen wir



um ca. 16:30 Uhr in Gunzenhausen an. Am Abend bekamen wir einen neuen Namen verpasst: CHAOTEN-TRUPPE. Verdient war er auf jeden Fall. Nachdem die Zimmer bezogen waren fuhren unsere Cappuccino-Fahrer auch noch eine Runde. Der Altmühlsee wurde umrundet und gleich noch die Strecke in Richtung Brombachsee ausgekundschaftet, so kamen sie auch noch auf 36km.

2. Tag

Die geplante Abfahrt um 9 Uhr hat fast pünktlich geklappt. Heute stand die Königsetappe an, geplant waren 124km. Ich hatte wie immer meine Zweifel und bin mal von 140km ausgegangen. Die ersten 35 Kilometer bis Ansbach verliefen ruhig und fast eben. Ab hier begann eine Berg- und Talfahrt, bei der Streckenvorstellung am Vorabend hat Andreas nur die zwei „wichtigsten“ Hügel erwähnt. Den Rest nannte man dann nur noch Asphaltblasen, diese Dinger haben es aber in sich gehabt. Nach jedem Anstieg kam eine rasante Abfahrt um gleich wieder in einem Anstieg zu enden. Ich hatte immer wieder die Hoffnung mal auf einer Höhe anzukommen um ein paar Kilometer Ruhe zu haben wurde allerdings jedes Mal enttäuscht. Nach 70km erreichten wir endlich unser Ziel Neustadt an der Aisch. Jetzt erst mal Nuddeln, Pizza, Burger und jede Menge alkoholfreies Weizen zu uns nehmen. Die ganzen Blasen müssen wir ja auf dem Rückweg nochmal überfahren..... Auf den teils langen Abfahrten war an Erholung auch nicht zu denken, zu sehr musste ich mich auf die Fahrt mit knapp 70kmh konzentrieren. Dabei war ich mit gemessenen 68,2kmh noch einer der langsamsten.... Da wir auf der Hinfahrt durch Ansbach eher durchgerast sind und es Zeit für eine Pause war wurde die Innenstadt auf einen Kaffee und ein kleines Stück Kuchen aufgesucht. Jetzt lagen nur noch 35km und ein Anstieg vor uns. Den habe ich dann auch noch geschafft! Allerdings hatte ich danach ein paar Probleme, ich konnte der Truppe welche schon langsam fuhr nicht mehr folgen.



Zufällig waren die am Abend angesprochenen 124km dann auch noch erreicht und somit war für mich dann Schluss. Andreas ist bei mir geblieben und organisierte unsere Abholung. Um pünktlich zum Abendessen zurück zu sein hat unsere Fahrerin Christa noch mal richtig Gas gegeben. Wie ich schon voraus gesehen habe ist der Rest der Chaoten nach fast 140km dann auch ohne weitere Verluste angekommen.

3. Tag

Am Freitag hat es nicht so geklappt mit der 9:00Uhr Abfahrt. Es wurden erst mal 2 Reifen gewechselt nachdem unserer 1. Vorsitzender Joachim diese bemängelte. Der hat seine Augen auch überall....

Damit die auch richtig eingefahren werden ging es an den Altmühlsee auf einem



Schotterweg und anschließend auf einem unbefestigten Waldweg weiter. Heute stand eine großräumige Umrundung des Brombachsees mit Treffen der Cappuccinos in Weißenburg an. Die Fahrt begann ruhig auf fast leeren Straßen, war nur leicht wellig und es ging gut voran. Nach 36km verlangte es uns nach Kaffee,

wohlgemerkt nur nach Kaffee und Espresso. Wir hatten Spalt erreicht und waren verwundert über die paar Kilometer die noch vor uns lagen bis nach Weißenburg, also noch 5 Minuten Pause mehr. Damit wir den Brombachsee auch mal gesehen haben wurde eine Strecke über den Damm ausgesucht. Wir waren keine 3 Kilometer gefahren da haben wir die längere Pause auch schon verflucht. So einen steilen Anstieg hatten wir am Vortag nicht gehabt. Ich bin kurz vom Rad habe es ca. 15m in eine Einfahrt geschoben! Nach einer kurzen Erholungsphase bin ich wieder aufs Fahrrad und den noch längeren Rest des Berges hinauf gefahren! Am Ende erwartete uns ein Hinweisschild welches am unteren Ende definitiv nicht stand. Diese „Blase“ hatte 10% gehabt. Nach kurzem sammeln ging es dann zum Brombachsee, dort noch ein schnelles Bild der ganzen Truppe und dann zur Aufholjagd nach Weißenburg, jetzt waren wir nämlich im Rückstand zu der Cappuccino-Gruppe. In Weißenburg angekommen sind wir erst mal an einigen Cafés mit großen Terrassen vorbeigefahren auf der Suche nach unseren Radkollegen. Glücklicherweise ist der Ort ja nicht allzu groß, aber dass die Cappuccinos dann selbst noch das kleinste Café gefunden haben, in dem natürlich für uns kein Platz mehr war verwunderte uns dann doch etwas. Wir zogen dann weiter und gönnten uns erst mal ordentlich übergroße Eisbecher. Es wurde eine gemeinsame Rückfahrt auf dem Altmühltalradweg mit einem kleinen Vorsprung der Anderen besprochen. Der Anfang war auch vielversprechend bis wir in einem Wohngebiet keine Hinweisschilder mehr fanden, also dann doch die Straße zurück. Unterwegs teilten wir uns dann auf, ich wollte es etwas ruhiger angehen lassen und bin mit Robert und Joachim H. langsamer in Richtung Gunzenhausen gefahren. Soviel langsamer waren wir dann auch nicht, wir hatten sogar noch zusammen Zeit für zwei Weizen bevor die Cappuccinos ankamen. Leider habe ich von der BR-Radeltour, welche am Nachmittag mit ca. 1200 Radfahrern in Gunzenhausen endete, nicht viel mitbekommen. Ich habe mich mit Denise für einen Familienbesuch von der Gruppe entfernt.



4. Tag

Endlich mal eine pünktliche 9:00 Uhr Abfahrt. Daran müssen wir nächstes Jahr noch mal arbeiten! Auf dem heutigen Plan stand eine kleine Runde von 75km, etwas zum Ausrollen und genießen. Unterwegs wurde dann auch den letzten Fahren bewusst dass wir im Kreis fuhren. Oder anders gesagt immer schön im gleichen Bogen um Gunzenhausen, denn an jeder Kreuzung gab es Hinweisschilder nach Gunzenhausen mit einer Entfernung von ca. 17km nur hatten wir schon über 40 auf dem Taro! Für eine Pause hatten wir uns Wassertrüdingen ausgesucht. Wir zögerten noch etwas uns ins erste Café zu setzen, da kam auch schon direkt der Bürgermeister und empfahl uns ein anderes, allerdings nicht ohne uns noch auf alles Sehenswerte in seinem Ort aufmerksam zu machen. Auf dem Rückweg gab es dann noch eine kleine Revolution! Unser Guide Andreas führte uns an einen kleinen Anstieg heran. Glücklicherweise stand das Schild noch und es wies auf 16% Steigung hin. Fast keiner wollte da hoch!!! So nahmen wir dann doch einen anderen Weg zurück nach Gunzenhausen. Dort waren wir dann schon um die Mittagszeit zurück. Nun machten wir mal was ganz anderes, wir gingen zu Fuß die knapp 3 Kilometer zum Altmühlsee, auch in dem Bewusstsein wir müssen sie wieder zurück. Zur Belustigung der ganzen Gruppe haben



Denise und Christa versucht in großen Bällen über das Wasser zu laufen. Natürlich mit mäßigem Erfolg, wobei teilweise schon gute Ansätze zu sehen waren. Der letzte Abend wurde dann auch noch richtig genossen. Nach dem Essen verließ niemand den Speisesaal in Erwartung des Unausweichlichen. Alle warteten auf die Runde! Andreas hat sich

dann doch irgendwann unserem 1. Vorsitzendem gebeugt und einer Schnapsrunde zugesagt! Nicht ohne nochmal auf unsere klamme Vereinskasse hinzuweisen.

5. Tag Abreise

Unsere tolle Radsportgruppe musste die Koffer packen. Um allen anderen die wunderbare Innenstadt von Dinkelsbühl nicht vor zu enthalten, wurde ein kurzer Kaffeepausenstopp eingelegt.

Fazit:

- super Wetter gewesen
- tolles Hotel ausgesucht
(großes Dankeschön an Joachim Frank)
- schöne Streckenauswahl durch Andreas und Joachim
- und zum Schluss: keine Reifenpannen, keine Unfälle



Ich freue mich auf die nächste Jahresfahrt mit unserem Verein.

Heiko